Sonnabend, 10. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8303. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rh. 15 Sgr. Auswärts 1 Rh. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. Januar, Abends 7 Uhr.

**Köln, 9. Jan. Die „Kölnische Zeitung" bringt am Vorabend der Wahlen in deutscher Uebersetzung eine päpstliche Constitution „Apostolicae sedis munus" vom 28. Mai 1873, worin Papst Pius IX. das für die Papstwahl geltende Recht aus eigener Machtvollkommenheit gänzlich umgestaltet. Es ist dies die unter dem Namen „praesente cadavere" vielbesprochene und von clericaler Seite bestrittene päpstliche Constitution. Die „Kölnische Zeitung" fügt hinzu: „Ist das noch die alte katholische oder die neue römische Kirche?"**

### Deutschland.

B. A.-C. Berlin, 9. Jan. Zum letzten Male vor den Reichstagswahlen ergreifen wir das Wort, um alle Freunde des Reichs und der liberalen Sache auf's Dringendste zu bitten, daß sie, bis der Wahltag zur Rüste geht, die Hände nicht sinken lassen. Wer einen Wähler weiß, von dem er glaubt, daß er dem Candidaten der liberalen Partei seine Stimme geben könnte, der hat die heiligste Pflicht, denselben persönlich aufzusuchen und aufzufordern, daß er an die Urne trete und seine Stimme mit denen seiner Parteigenossen vereinige. Es mag die Erfüllung dieser Pflicht nicht immer angenehm sein, mühselig ist sie jedenfalls; das darf aber am allerwenigsten die Freunde des Reichs und der liberalen Sache abhalten, sich ihr mit Hingebung zu unterziehen. Was läßt denn die Candidaten der ultramontanen Partei mit so großen Majoritäten aus der Wahlurne hervorgehen? Was vereinigt so starke Minoritäten auf die Candidaten der social-demokratischen Partei? Nichts Anderes, als der vor keiner Mühseligkeit zurückschreckende Eifer ihrer Agenten, die zur Partei zählenden Wähler an die Wahlurne zu führen; als die Zähigkeit, mit welcher keine Position vorweg verloren gegeben, sondern auch, wo die Aussichten durchaus hoffnungslos sind, tapfer vertheidigt wird. Gehen wir hin und thun desgleichen. Es gilt, vor der ganzen Welt Zeugniß abzulegen für die politische Reife, für den sittlichen Ernst des deutschen Volkes; es gilt auch da, wo die Gegner des Reichs und der liberalen Sache aller Voraussicht nach den Sieg erringen werden, keine Lässigkeit zu zeigen, „weil es ja doch vergebne Mühe sei", sondern genau in derselben Weise dem reichsfreundlichen und liberalen Candidaten Stimmen zuzuführen, als wenn von Einer Stimme mehr oder weniger der Ausfall der Wahl abhinge. Namentlich aber ist es in den Wahlkreisen, wo der erste Wahlgang voraussichtlich noch keine Entscheidung bringt, sondern zu einer engeren Wahl zwischen den beiden Candidaten, welche die meisten Stimmen erhalten, geschritten werden muß, von der größten Wichtigkeit, daß für den reichsfreundlichen und liberalen Candidaten mit allem Eifer geworben wird, damit derselbe in die engere Wahl gebracht, und so wenigstens die Chance, ihn bei dieser durchzusetzen, gerettet wird. Die Vertrauensmänner der liberalen Wahlcomités müssen Haus bei Haus gehen und die Wähler antreiben, daß sie ihre Stimme abgeben. Es kann während der 8 Stunden, wo die Wahlurne für die Stimmabgabe geöffnet ist, in dieser Beziehung viel geleistet werden.

Fulda, 7. Jan. Die Regierung hat die von dem bischöflichen Generalvicariate vorgelegte Candidatenliste für die Neubesetzung des hiesigen Bischofsstuhles jetzt zurückgesandt und auf derselben die Namen dreier Diözesanpriester, nämlich den des Capitulars J. Hahne, des Seminariumsregens Dr. Komp und des Generalvicariats-Assessors Dr. Braun gestrichen. Die beiden Letzteren sind notorische Jesuiten, so daß dieselben unmöglich als Candidaten für einen preußischen Bischofssitz belassen werden konnten. Der Domcapitular Hahne, ein Priester aus der älteren Schule, gilt dagegen als ein der Staatsregierung nicht übelwollender Mann, so daß seine Entfernung von der Candidatenliste wohl auf persönlichen Verhältnissen basiren muß. Es bleiben sonach nur noch zwei Dekane auf der Vorschlagsliste, von welchen das Generalvicariat einen zu wählen haben wird. Wird nun die Wahlprocedur, wie man annehmen darf, bis zum Eintritt des casus criticus, nämlich der Ableistung des Homagialeides, in der für die Bisthümer der oberrheinischen Kirchenprovinz vorgeschriebenen Weise fortgeführt, so darf schon heute die schließliche Wahl des Dechanten Kreickler in Fritzlar, eines unserer gelehrtesten Priester, als sicher bezeichnet werden.

Lübeck, 8. Jan. In der von dem liberalen Wahlcomité auf gestern Abend anberaumten, sehr zahlreich besuchten Versammlung hatten sich, trotzdem die Einladung dazu nur an sich für Dr. Klügmann interessirende Wähler ergangen war, Socialdemokraten massenhaft eingefunden und störten nach üblicher Parteitaktik durch wüsten Lärm, so daß die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen werden mußte, ohne daß Dr. Klügmann zu Wort kam.

Bublitz, 6. Jan. Nachdem die Ankündigung einer öffentlichen Wähler-Versammlung der liberalen Partei im Anzeigetheile des hiesigen Kreisblattes durch das Verfahren des Landraths v. Wenden inhibirt worden war, ist in Gemäßheit des § 10 des Preßgesetzes die Erlaubniß nachgesucht worden, die Versammlung durch Maueranschläge ankündigen zu dürfen. Diese Erlaubniß ist jedoch nach erfolgter Rückfrage bei dem genannten Landrath von der hiesigen Polizei-Behörde verweigert worden. In der bezüglichen Verfügung heißt es: „daß die Anheftung von Placaten untersagt werden muß, weil, wenn dies nur von einer Partei geschieht, dies Irrungen und Beeinflussungen der freien Wahl zur Folge haben könnte."

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Januar. Die in St. Petersburg, Moskau, in Kiew, Riga und Warschau erscheinenden Zeitungen erhielten, offenbar aus der officiösen Hofquelle des russischen Preßbureau's den Wink, den Tschechen in Böhmen und Mähren, den Slovenen, Dalmatinern, wie nicht minder der staatsrechtlichen Opposition in Tirol und Oberösterreich den Rath zu ertheilen, mit österreichisch verfassungstreuer Aufrichtigkeit die Wiener April-Gesetze anzuerkennen, und **Pater peccavi** zu rufen. In Folge dieser auf die Reise des Kaisers Franz Joseph nach St. Petersburg berechneten Aufforderung haben die Tschechen den Russen die Freundschaft gekündigt, und ihnen rein heraus gesagt, daß die Moskowiten eigentlich nur ein tatarisches, kein slavisches Volk seien, daß sie in St. Petersburg nur deutsche Politik treiben, und eigentlich nach Asien gehören, in Oesterreich und in der Türkei, besonders in Böhmen-Mähren und in Serbien nichts zu thun haben. Wie die Beziehungen Rußlands zu den Tschechen und den Slovenen (kein hiesiger Russe darf nämlich mehr Mitglied eines slavischen Vereins, nicht einmal eines einfachen Leseclubs sein) gestalten sich auch die Beziehungen zu dem Fürstenthum Serbien als sehr getrübt. Der Fürst Milan erhielt zu den Hochzeitsfestlichkeiten nach St. Petersburg keine Einladung. Dem Cousin des Hospodars von Montenegro und dem Senatspräsidenten Bozo Petrowitsch, welche auf der Reise von Cetinje nach der russischen Hauptstadt den serbischen Fürsten in Kragugewacz begrüßten, wurde ein sehr kalter Empfang zu Theil, und der russische Consul in Belgrad nimmt eine sehr reservirte Haltung ein. — Die Absicht, Gold- und Silbermünzen mit dem serbischen Wappen prägen zu lassen, soll der Fürst auf Anrathen einiger hervorragenden Mitglieder der Skupschtina vor der Hand fallen gelassen haben. Auf Antrag dieser Abgeordneten wurde der gewesene Kriegsminister Beli Markovits wegen Defraudationen in den militärischen Magazinen verhaftet. In diese saubere Geschichte sind angeblich auch einige Wiener Handelshäuser verwickelt.

### Frankreich.

Paris, 7. Jan. Im Ministerrathe ist beschlossen worden, eine sehr energische conservative Politik zu verfolgen. Der Herzog von Broglie wurde beauftragt, gelegentlich der Debatte über das Gesetz, betreffend die Ernennung der Maires, den Zustand des Landes darzulegen und das Programm der Regierung Mac Mahons zu entwickeln. Der Kriegsminister du Barail hat jüngst, der Angriffe Seitens der Orleanisten müde, seine Entlassung angeboten, dieses Gesuch aber auf Bitten Mac Mahons vorläufig wieder zurückgezogen. — Der „Moniteur" tadelt heftig die angeblich unpatriotische Sprache, welche der „Temps" und die „République Française" hinsichtlich der Bischöfe führen. (N. Z.)

— Die Marschallin Bazaine hat die Erlaubniß erhalten, sich mit ihrer ganzen Familie und Dienerschaft in einem mit dem Marschall gemeinsam zu bewohnenden Pavillon des Forts der Margarethen-Insel einzurichten.

### Italien.

Rom, 6. Jan. Der Spectakel über die Veröffentlichung der morganatischen Ehe Victor Emanuels, der durch den „Gothaischen Kalender" angeregt wurde, scheint damit enden zu sollen, daß der König sich auch bürgerlich mit der Gräfin von Mirafiori wird trauen lassen. Dies scheint wenigstens ein kleiner Artikel in der officiösen „Gazzetta d'Italia" anzudeuten. Dieser Artikel bestätigt auch die Vermuthung, daß die Veröffentlichung auf indirectes Betreiben der Gräfin selbst geschehen ist, welche, besonders wegen der feindseligen Gesinnung des Kronprinzen ihr gegenüber, in jeder Weise darauf dringt, daß ihre Stellung zur rechtlichen Anerkennung gelange.

### Schweden.

Stockholm, 5. Januar. Es ist eine Hafen-Anlage bei Höganäs projectirt worden, welche von nicht geringem Interesse für die Schifffahrt, namentlich als Nothhafen, werden dürfte. Die Unkosten werden auf 600,000 Rdl. schw. geschätzt, von welcher Summe die 200,000 Rdl. durch Actienzeichnung herbeigeschafft werden sollen, während das Steinkohlenbergwerk Höganäs den Rest hergiebt. — Mit dem englischen Dampfschiffe „Rollo," welches Sonnabend von hier nach Hull abging, wurden keine Auswanderer befördert — ein außergewöhnlicher Umstand, indem seit sehr langer Zeit jedes von hier abgehende Post-Dampfschiff eine, wenn auch manchmal geringe Anzahl von Auswanderern nach Amerika hinüber führte. — In Christiania hat eine größere Anzahl der beim Feuer-Löschwesen angestellten Constabler ihren Dienst vom 15. Januar an gekündigt, nachdem sie auf ihre Forderung wegen Lohneserhöhung einen abschlägigen Bescheid erhalten hatten. Das norwegische Jägercorps hat Befehl erhalten, so lange der Strike dauert, bei etwaigen Feuersbrünsten Hilfe zu leisten.

### Dänemark.

Der Hafen bei Kalundborg soll unter Leitung des Ingenieurs Otterström einer bedeutenden Erweiterung unterworfen werden. Es sollen zwei neue Bollwerke von 960 und 215 Fuß Länge errichtet werden, außerdem soll das Hafenbassin bis auf 12 Fuß und die Einfahrt bis auf 14 Fuß ausgebaggert werden. Diese Arbeiten erwartet man am 30. April 1875 vollendet zu sehen.

### Türkei.

Constantinopel, 8. Jan. Die türkische Regierung hat zur Erfüllung ihrer im Januar d. J. fälligen Verpflichtungen ein Vorschußgeschäft im Betrage von einer Million abgeschlossen. Der Vorschuß ist mit 18 pCt. verzinslich und nach einem halben Jahre rückzahlbar. (W. T.)

## Vermischtes.

Berlin, 8. Januar. Heute standen vier Gründer vor dem Criminalgericht, angeklagt einer schwindelhaften Gründung unter dem Namen „Actiengesellschaft, Lieferungsgeschäft für Eisenbahn- und Fabrikbedarf". Die vier Angeklagten hatten allein die angebliche Actiengesellschaft gebildet. Die Actien waren zum Schein gezeichnet und eine Einzahlung hatte nie stattgefunden. Einer der Angeklagten wurde wegen Betruges zu 2 Monaten, zwei zu einer Woche Gefängniß verurtheilt; der vierte, welcher als der Geprellte erschien, wurde freigesprochen. — Das Kreisschwurgericht verurtheilte gestern einen sehr wohlhabenden Mann, den Rittergutsbesitzer Hase, wegen Meineides zu 1½ Jahren Zuchthaus. In einer von demselben abgeschickten Fuhre Holz wurde aus der Forst gestohlenes Holz entdeckt und der Angeklagte beschwor, als seine Leute wegen Forstfrevels in Untersuchung waren, daß das Holz das seinige sei. Das Object dieses Holzdiebstahls hatte einen Werth von 1 Thlr. 20 Sgr.

— Die Amme, welche in Verdacht steht, das halbjährige Söhnchen des Restaurateurs Lorenz in den Betten erstickt zu haben, ist am Montag Nachmittag verhaftet worden. Soweit sich die Umstände übersehen lassen, scheint hier kein vorsätzlicher Mord, sondern nur eine fahrlässige Tödtung vorzuliegen.

— In Neapel ist starker Schnee gefallen, der zum Ergötzen der Straßenjugend eine Weile liegen blieb. Aus Florenz berichtet man, daß der Arno theilweise zugefroren sei, was auch selten geschieht.

— Ueber die Kosten des Tichborne-Prozesses macht ein englisches Blatt folgende Angaben: Der Jury sind 2600 Lstr., den Stenographen nahezu 2000 Lstr. und den Druckern ca. 4000 Lstr. gezahlt worden. Die Klage-Anwalte, fünf an Zahl, haben 14,000 Lstr. verschlungen. Die Vertheidiger des Prätendenten werden im Vergleich mit dem Klageanwälten miserabel honorirt, aber der genaue Betrag der Summe, die sie erhalten haben, ist nicht bekannt. Einige der Belastungszeugen erhielten sehr große Gebühren — einer 1000 Lstr., ein anderer 700 Lstr. und ein dritter 500 Lstr. Im Ganzen werden sich die Kosten des Prozesses, die dem Staate erwachsen, auf ca. 150,000 Lstr. stellen.

— Der Consum von Thee in England nimmt stetig zu. Er belief sich in dem Vereinigten Königreiche im Jahre 1871 auf 123,500,000 Pfund; im Jahre 1872 auf 127,500,000 Pfund, und im Jahre 1873 auf 32,500,000 Pfund. Die Ausfuhr nach dem Continente nimmt ebenso stetig ab und fiel von 41,000,000 Pfund im Jahre 1871 auf 38,500,000 Pfund im Jahre 1872 und auf 32,500,000 Pfund im Jahre 1873. Diese Abnahme des Exports findet ihren Grund in dem Umstande, daß continentale Käufer den Thee jetzt direct aus China beziehen, statt wie früher über England.

### Schiffsnachricht.

Das hiesige Barkschiff „Gustav Friedrich Focking", geführt von Capt. F. D. Lewien, ist nach 31tägiger Reise von Philadelphia glücklich in Bremerhaven angekommen.

### Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 9. Januar. Angekommen Abends 5 Uhr.

| | | Crs. v. 8. | | | Crs. v. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldſ. | 91 6/8 | 91 5/8 |
| Januar | 85 6/8 | 84 4/8 | Wſtp. 3½% Pfdb. | 81 5/8 | 81 2/8 |
| April-Mai | 87 2/8 | 86 7/8 | do. 4% do. | 91 4/8 | 91 6/8 |
| do. gelb | 86 | 86 | do. 4½% do. | 100 1/8 | 100 1/8 |
| Rogg. behpt. | | | Danz. Bankverein | 64 | 63 |
| Januar | 62 6/8 | 62 4/8 | Lombardenſer. Cp. | 96 3/4 | 97 2/8 |
| April-Mai | 63 2/8 | 63 1/8 | Franzosen | 201 1/4 | 202 2/8 |
| Mai-Juni | 63 | 62 7/8 | Rumänier | 35 2/8 | 35 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 92 6/8 | — |
| Januar | | 8 21/24 | Oester. Creditanst. | 141 1/2 | 142 2/8 |
| pr 200 ℔. | 9 3/24 | | Türken (5%) | 43 3/8 | 43 6/8 |
| Rüböl Ap.-Mai | 20 11/24 | 20 1/2 | Oest. Silberrente | 65 5/8 | 65 5/8 |
| Spiritus | | | Russ. Banknoten | 91 3/8 | 91 2/8 |
| Januar | 20 23 | 20 23 | Oester. Banknoten | 88 9/16 | 88 5/8 |
| April-Mai | 21 5 | 21 7 | Wechselcrs. Lond. | — | 6.20 5/8 |
| Pr. 4½% conf. | 105 1/2 | 105 4/8 | | | |

Fondsbörse: fest.

Berichtigung: Pr. conf. Anleihe 105½. Nachbörse matt. Oesterr. Creditannstt 141½, Franzosen 201¼, Lombarden 96¾.

### Meteorologische Depesche vom 9. Januar.

| | Barom. | Term. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 335,4 | — 0,2 | SW | stark | heiter. |
| Helsingfors | — | — | — | — | — |
| Petersburg | 342,2 | — 4,6 | SW | schwach | bedeckt. |
| Stockholm | 339,3 | — 0,3 | SSW | mäßig | bedeckt. |
| Moskau . | 337,4 | — 3,9 | W | schwach | heiter. |
| Memel . | 341,9 | — 3,8 | SO | mäßig | bedeckt. |
| Flensburg | 337,6 | — 0,3 | SO | schwach | bewölkt. |
| Königsberg | 341,5 | — 3,4 | SW | stark | bedeckt. |
| Danzig . | 331,4 | — 4,3 | S | heftig | bedeckt. |
| Putbus . | 338,2 | — 3,4 | S | schwach | wolkig. |
| Stettin . | 340,7 | — 3,4 | SSO | mäßig | heiter. |
| Helder . | 337,2 | — 0,9 | SzSO | mäßig | — |
| Berlin . . | 339,5 | — 3,2 | SO | mäßig | heiter. |
| Brüssel . | 337,5 | — 1,9 | SSW | schwach | bewölkt. |
| Köln . . . | 337,7 | — 0,5 | SSO | mäßig | heiter. |
| Wiesbaden | 336,1 | — 5,6 | S | schwach | heiter. |
| Trier . . | 334,3 | — 3,7 | O | schwach | heiter, Reif. |
| Paris . . | — | — | — | — | — |

## Das neue Hauptpostamt in London.

Trotzdem die Posteinrichtungen in England bereits mustergiltig und unübertroffen in jeder Richtung dastehen, obgleich wir hier im Postbezirke der Stadt täglich zwölf Mal bis 10 Uhr Abends das Klopfen des Briefträgers an unserer Hausthüre zu gewärtigen haben; obwohl endlich ein Brief, der um ¼8 Uhr Abends in der City aufgegeben wurde, noch am selben Abende in den entferntesten Vorstädten ausgetragen wird, trotz all' dieser Schnelligkeit, fand das Parlament bereits vor drei Jahren, daß das 1829 in St. Martins le Grand eröffnete Hauptpostamt trotz seiner riesigen Dimensionen nicht mehr für den jetzigen Verkehr ausreiche, und es wurde der Bau eines neuen Gebäudes beschlossen, welches am 1. Januar eröffnet wurde. Dasselbe steht gerade gegenüber dem alten Postamte, mit welchem es durch mehrere unterirdische Gänge verbunden ist, zeichnet sich äußerlich durch fast gar keine architektonische Verzierungen aus, und soll hauptsächlich zur Unterbringung der Centralleitung für den Telegraphendienst dienen, welcher jetzt mit der Post verbunden ist.

Zu der Eröffnungsfeierlichkeit selbst, mit welcher auch zugleich die Wiedereröffnung einer prachtvollen Bibliothek für Postbeamte verbunden wurde, waren von dem Generalpostmeister Dr. Lyon Playfair einige hundert Einladungen, darunter auch eine an den Correspondenten der „Frkfr. Ztg.", der wir diesen Bericht entnehmen, ausgesandt worden. Die City, die sonst, und besonders an einem Halbfeiertage wie Neujahr, um diese Stunde ganz ausgestorben scheint, war gestern Abend in der Nähe der neuen „Post" sehr belebt und aus den prächtigsten Equipagen, deren man sonst nur im Westend zu begegnen gewohnt ist, sah man Herren und Damen, letztere in den elegantesten Balltoiletten in das Innere des glänzend erleuchteten neuen „Telegraphenpalastes" eilen.

Die erste Sehenswürdigkeit, die im Hause und zwar in der südwestlichen Gallerie gezeigt wurde, bestand aus einer vollständigen Sammlung telegraphischer Apparate, wie sie seit der Erfindung des Telegraphen gebraucht worden sind. Hierauf wurde der Prozeß erklärt, vermittelst welchem es ermöglicht wird, mit den neunzehn bedeutendsten Städten Großbrittanniens und Irlands zu gleicher Zeit auf einem Instrumente telegraphisch zu correspondiren. Nahebei war der neue Stearn'sche Apparat aufgestellt, durch welchen man auf demselben Drahte Telegramme nach den entgegengesetzten Richtungen ebenfalls gleichzeitig schicken kann. Sehr interessant und sinnreich ist auch ein neues Instrument „Chronofer", durch welches die genaue astronomische Zeit von der Sternwarte in Greenwich gleichzeitig den neunzehn bedeutendsten Städten des Landes mitgetheilt wird. Das neue Gebäude war während des ganzen Abends in directer telegraphischer Verbindung mit Indien, Teheran, Newyork, Australien, Petersburg, Paris und Berlin, von welchen Plätzen häufig Depeschen der verschiedensten Art eintrafen. Die pneumatischen Röhren, in welchen die Telegramme von der Centralstation nach allen Stationen London's „geschleudert" werden, fanden ebenfalls ein aufmerksames Publikum. Von postalischen Curiositäten wurden Denkwürdigkeiten gezeigt, welche man bei dem Legen des Fundamentes des neuen Gebäudes gefunden hatte, ferner wurde das Verfahren erklärt, auf einem rasch dahinsausenden Eisenbahnzuge die Postpackete anzunehmen und abzugeben.

In der Hauptgallerie war eine Tribüne errichtet worden, auf welchem der General-Postmeister nebst den sonstigen „Spitzen der Behörden" sich befand. Dr. Playfair begrüßte die Versammlung in einer interessanten Rede. Er gab eine historische Darstellung von der Entwickelung des Postwesens. Was würde das heutige Publikum wohl dazu sagen, wenn es den Tod eines Königs im eigenen Lande erst nach drei Tagen erführe, wie sich dies in England zur Zeit der guten Königin Elisabeth ereignete; ein eigener Bote, Carey hieß der rasche Mann, wurde am Donnerstage, Morgens um 3 Uhr, unmittelbar nach dem Tode der Königin zu Pferde nach Edinburgh geschickt, um König Jacob I. die Nachricht mitzutheilen, und trotz eines fast ununterbrochenen Galoppreitens gelangte derselbe erst Sonnabend nach Mitternacht in der Hauptstadt Schottlands an. — Heute reiten solche Nachrichten schneller; noch bevor Carey den Fuß recht im Steigbügel hätte, würden die Bewohner der ganzen civilisirten Welt bereits den Tod einer Königin von England erfahren haben. Ebensowenig wünschen wohl die Bewohner von Aberdeen die Zeiten der „guten" Königin Beß zurück, zu welchen sich ihr ganzer Postverkehr mit London und England überhaupt darauf beschränkte, daß alle Woche ein von der Stadt angestellter Bote in feiner Livree die Briefe aus Aberdeen nach London trug, und die daselbst für seine Vaterstadt befindlichen Briefe auf dem Heimwege wieder mitnahm.

In beredten Worten gedachte der General-Postmeister noch des Erfinders der Pennypost-Systeme, Sir Rowland Hill, dessen Sohn sich unter den anwesenden Gästen befand, und von lautem Beifalle begrüßt, schloß er seine in jeder Beziehung höchst interessante Rede. Noch bis nach Mitternacht drängte sich die Menge in den unzähligen Sälen und Corridoren; die Musik des freiwilligen Briefträger-Militärcorps ließ angenehme Melodien erklingen; und in der besten Stimmung, überzeugt, daß wieder ein neuer Stein zu dem Gebäude der Wohlfahrt des englischen Volkes gelegt worden sei, verließen wir das Haus.

## Bekanntmachung.

In das hiesige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute bei No. 22 eingetragen, daß der Kaufmann Emil Gäbel hier laut Erklärung vom 29. October 1873 in seiner Ehe mit Laura geb. Hardtke die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Graudenz, den 5. Januar 1874.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

---

## Seminarbau Osterode i. Ostpr.

Die Ofenarbeiten für 2 Lehrerwohngebäude des hier zu erbauenden Lehrerseminars, veranschlagt auf 1036 Rthlr., sollen im Wege der Submission dem Mindestfordernden übergeben werden, und steht hierzu auf

**Dienstag, 20. Januar cr.**
Nachmittags 3 Uhr,

ein Termin im Büreau des Unterzeichneten an, woselbst auch die Kostenanschläge und Specialbedingungen während der Dienststunden einzusehen, resp. gegen Erstattung der Copialien abschriftlich zu beziehen sind.

Hierauf Reflectirende wollen vor dem Termine ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submissionsofferte auf Ausführung der Ofenarbeiten für die Lehrerwohngebäude des Seminars zu Osterode"

dem Unterzeichneten einreichen.

**Der Bau-Inspector.**
Brown. (4100

---

Zwei tüchtige Kreisschreiber, welche bereits in einem landräthlichen Bureau beschäftigt gewesen sind und ein Kanzlist mit guter Handschrift finden sofort Stellung in dem Bureau des Kreis-Ausschusses des diesseitigen Kreises. Gehalt, den Leistungen entsprechend, 15 bis 30 Rthlr. (3617

Neustadt W.-Pr., 31. Decbr. 1873.

**Der Landrath.**
Vormbaum.

---

Für den Bau der Hafendämme zu **Rügenwaldermünde** werden Granitsteine in Blöcken, welche nicht unter 0,3 M. im kleinsten Durchmesser haben dürfen, während **des Jahres 1874** in größeren und kleineren Quantitäten jederzeit angekauft.

Offerten auf diese Granitsteinlieferungen mit Preisforderung werden im Bureau der unterzeichneten Wasserbau-Inspection angenommen, auch werden daselbst die näheren Bedingungen mitgetheilt.

**Rügenwaldermünde,** 6. Jan. 1874.

**Kgl. Wasserbau-Inspection.**
Weinreich.

---

## Holz-Verkauf.

Am **Freitag, den 23. Januar,** Vormittags 10 Uhr, findet in Mühlhausen (Ostbahn), Schönborns Hotel, der Verkauf von **ca. 50—60 Rm. Eichen Böttcherholz** und **ca. 150—200 Stück Eichen** (zum Theil sehr starke) aus den gräflich zu Dohna-Schlodien-Carwinder Forsten öffentlich per Licitation gegen gleich baare Bezahlung statt. Die qu. Eichen sind numerirt und kann sich jeder Kaufliebhaber vor dem Termin von der sehr guten Qualität überzeugen, wobei ihnen der Förster Schulz in Carwinden behülflich sein wird.

Die Eichen liegen zur Abfuhr nach der Bahn sehr günstig.

Schlodien, 7. Januar 1874.

**Die Forst-Verwaltung.**

---

## Auction.

**Donnerstag, den 29. Januar 1874,** von Morgens 9 Uhr beabsichtige ich wegen Aufgabe der Wirthschaft mein sämmtliches lebendes und todtes Inventar an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zu verkaufen:

12 Arbeitspferde, 3 Jährlinge, 2 Füllen, 6 Kühe, 1 holl. Stärke, 2 Hocklinge, 1 Bulle, 8 Schweine, halb engl. Race, 4 Schafe, 3 große, 1 mittel, 1 Kasten-, 1 Spazierwagen, 2 Arbeits-, 1 Spazierschlitten, Ackergeräthschaften, etwas Mobiliar, 1 Clavier, einige hundert Getreide-Säcke u. s. w.

Parschau, 6. Januar 1874.

**A. Steiniger.**

---

Wegen plötzlichen Umzugs sind Vorstädt. Graben No. 24:

- 2 nach dem neuesten Facon gearbeitete Doppelkaleschen;
- 2 neue elegante Halbverdeckwagen mit Patentachsen,
- 1 neuer leichter Halbwagen mit Langbaum und ganzen Kothflügeln,
- 1 neuer Jagdwagen mit Langbaum,
- 2 Paar neue Kummet-Geschirre, wovon ein Paar mit fein plattirten Beschlägen und
- 3 Paar neue Brustgeschirre

preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen.

**F. W. Ludwig,**
4186) Wagenbauer.

---

Das berühmte Originalwerk **„Der Jugendspiegel"**, sollte von Jung und Alt gelesen werden. Es enthält nützliche Belehrungen über die Erhaltung und die Schwächen der Geschlechtsorgane für die, welche an den so erniedrigenden und traurigen Folgen der Selbstbefleckung leiden. Preis incl. Porto 17 Sgr. (1 Guld.) beim Verleger **W. Bernhardi, Berlin** SW., Simeonstrasse 2.

---

**Syphilis,** Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

---

## Stärkemehl

feinster Qualität stets vorräthig in der Kartoffelstärke-Fabrik zu **Fidlin** bei Löblau.

**Faber.**

---

# Baschlik-Mützen

für Herren und Knaben, feinste Waare,
empfiehlt

## Robert Upleger,

**Langgasse No. 40.**

---

## Cotillon-Artikel:

**Nippessachen, Knallbonbons** mit hübschen **Füllungen, Spritzflacons und alle Sorten einfache und feine Cotillon-Orden** empfiehlt in reichster Auswahl billigst

**Langenmarkt No. 3, Albert Neumann, Langenmarkt No. 3,**
gegenüber der Börse. (4190

---




## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

## Hamburg und New-York

**Westphalia, 10. Janr. | Thuringia, 21. Janr.**

**Passagepreise:** I. Cajüte Pr. Rthlr. **165,** II. Cajüte Pr. Rthlr. **100,** Zwischendeck Pr. Rthlr. **55.**

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans**

**Vandalia, 31. Janr. | Saxonia, 28. Februar.**

**Passagepreise:** Erste Cajüte Pr. Rthlr. **210,** Zwischendeck Pr. Rthlr. **55.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Sabanilla, Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

**Bavaria, 23. Janr. | Allemannia, 8. Februar.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

**August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,**
**33/34 Admiralitätsstr. HAMBURG,**

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

**L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.**

---

## Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

## „Revalesciere Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der vorzüglichen **Revalescière du Barry** zu wiederstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin wiederstanden:

**Certificat No. 79,810.** Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer **Revalescière** ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz beneidenswerthen Gesundheit. Bei einer andern Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Packete **Revalescière** hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen. **C. A. Klemm,** Wwe.

**Certificat No. 73,800.** Mohács, 20. December 1871.

Ihre berühmte **Revalescière** drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidalleiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. **Jos. Ullein,** Baumeister.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die **Revalescière** bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — **Revalescière Biscuits:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalescière Chocolatée** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Cöslin: **Josef Nowack;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

---




## Echter Liqueur Benedictine

aus der Abtei von Fecamp.

**Anzeige.**

Der vom Publikum so geschätzte berühmte Liqueur **Benedictine** ist der Gegenstand größtentheils ausländischer Nachahmungen.

Um die Consumenten, die besorgt sind nur ein reines, köstliches und wesentlich hygienisches Erzeugniß zu trinken, gegen diese abscheulich schmeckenden und gesundheitsschädlichen Nachahmungen zu warnen, geben wir hier nebenbei das genaue Modell der mit den Siegeln und Etiquetten der echten **Benedictine** ausgestatteten Flasche.

**Wichtigte Bemerkung.**

Dem Publikum empfehlen wir besonders die hier nebenan vorgeführte Etiquette, welche seit dem 1. Oktober 1872 am unteren Rande aller Flaschen angebracht ist und die Unterschrift von **A. Legrand aîné** trägt, zu verlangen.

**N. B.** — In Zeiten von Epidemie ist die Benedictine ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen die Cholera; auf formelle Art wurde es von einer großen Anzahl ärztlicher Berühmtheiten bestätigt.

**Haupt-Niederlage in Fecamp** (Seine-Inferieure).

Zu finden bei **Johs. Beurmann & Cie.,** General-Agenten, Mittelstraße 64 in Berlin. (9768

---

# Lotterie

## zum Besten einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder zu Königsberg i. Pr.

Mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung soll zum Besten obiger Anstalt am

**21. April 1874**

eine **große Verloosung** stattfinden. **4000 Gewinne.**

**10 Hauptgewinne** im Werthe von **8000 Thlr.,** bestehend aus **werthvollen Silbersachen** und **kostbaren Mobilien** aller Art. **90 größere Gewinne** im **Gesammtwerthe** von **3000 Thlr.,** meistens **Gold- und Silbersachen. 3900 kleinere Gewinne** von **15 Thlr.** abwärts, doch keiner unter **2 Thlr.** im Werthe. Es werden 60,000 Loose ausgegeben und ist der Preis des Looses auf **1 Thlr.** festgesetzt. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Reflectanten wollen sich schleunigst an das **General-Debit,** Herren **Arnoldt & Lucke,** Königsberg i. Ostpr., Vordere Vorstadt No. 80/81, wenden. (3154

**Das Comité.**

---

**18 Ferkel (engl. Race)**
den 10. Januar 1874 abzusetzen, käuflich bei **Kluge-Parschau** per Neuteich Westpr.

---

Bestellungen auf
**Holländische Kuhkälber**
nimmt entgegen **Kluge-Parschau.**

---

## Pferdedecken,

gefüttert und ungefüttert, empfiehlt

**Otto Retzlaff,** Fischmarkt.

---

## Tivoli in Thorn,

vom Publikum sehr beliebt, bin ich willens, vom 1. April im Ganzen oder nur das Café und Restaurations-Geschäft zu verpachten, auch unter guten Bedingungen zu verkaufen.

Das Grundstück liegt 500 Schritt von der Stadtmauer, hat 8 Morgen Areal, und ist zu allen industriellen Unternehmungen geeignet. Reflectanten erfahren das Nähere bei **G. Willimtzig,** Thorn.

---

Ein Haus in der Hundegasse zu verkaufen. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter 4116 erbeten.

---

## Ein alt renommirtes Geschäftshaus

im besten Stadttheile Danzigs, worin ein Material-, Colonialwaaren- rc. Geschäft betrieben, soll Verhältnisse halber schleunigst für 13,000 Thlr., bei mindestens 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Das Grundstück enthält Hauptgebäude, Seiten- und Hintergebäude, Hof und Speicher. Außer Speicher, Wohnung und Geschäftslocalitäten sind 400 Thlr. Miethen zu erzielen. Käufer erfahren Näheres durch

**Th. Kleemann in Danzig,**
Brodbänkengasse 34.

---

## Holzlagerplatz.

Hierselbst oder in nächster Nähe wird ein am Wasser gelegenes Holzfeld zur Stapelung und Bearbeitung von Hölzern zu miethen resp. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten befördert die Exped. d. Ztg. unter 3764.

---

## Heiraths-Gesuch.

**Nur Reelles.**

Ein wirthschaftlich gebildeter junger Mann, Mitte Dreißiger, etwas baar vermögend, welcher durch Selbstständigkeit hier am Platze seinen Fleiß und Kenntnisse doppelt verwerthen kann, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, durch diese Annonce eine brave und gute Lebensgefährtin mit einem Baarvermögen. Damen, welche hierauf reflectiren, wollen gefälligst ihre werthe Adresse binnen 14 Tagen unter 4125 in der Exped. d. Ztg. niederlegen. Verschwiegenheit gesichert.

---

**Eine Dame, geübt im Schattiren, wird von einem Tapisserie-Geschäft en gros nach auswärts gesucht.** Adr. unter 4192 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Kiefern-Gesuch.

Für den **Altonaer Quai-Bau** werden circa **500 Stück Kiefern** in verschiedenen Längen bis zu 17 Meter und im Mittel von 50 Cm. Stärke gesucht.

Die Lieferungsbedingungen sind vom **Altonaer Quai-Bau-Bureau** in **Ottensen-Neumühlen** zu beziehen. Offerten müssen daselbst **vor dem 20. Januar d. J.** eingereicht werden.

**Die Altonaer Quai-Bau-Verwaltung.**
**Schäffer.** [H. 08] (3841

---

Ein tüchtiger verheiratheter Gärtner mit guten Zeugnissen sucht vom 1. April eine gute Herrschaft. Derselbe conditonirte auf der letzten Stelle viele Jahre, und muß nur wegen Verkaufs abziehen. Gef. Offerten erbeten in der Exped. d. Ztg. unter 4180.

---

Ein durchaus tüchtiger selbstständiger

## Katastergehilfe

findet gegen hohe Remuneration sofort Anstellung im (4194

**Katasteramte Konitz**
in Westpreußen.

---

## Einen tüchtigen Commis

fürs Material- und Destillations-Geschäft, der polnisch spricht, (Eintritt am 15. Februar d. J.), sucht

**G. A. Radtke,** Berent

---

Zur selbstständigen Leitung einer in Königsberg i. Pr. einzurichtenden **Commandite für Leinen- und Manufactur-Waaren** (en détail) wird ein junger Mann, der die nöthige Erfahrung und Empfehlungen besitzt, bei Gehalt und Tantième vom 15. März 1874 gesucht. Offerten nebst Angabe des bisherigen Wirkungskreises und Dauer desselben können in der Expedition dieser Zeitung unt. 3845 niedergelegt werden.

---

## Ein junger Mann

mit den nöthigen Schulkenntnissen findet in meiner Apotheke als Lehrling zum 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

**Marienburg.**
4077) **A. Moerler.**

---

## Eine junge Dame,

welche im Putzfache geübt ist, wird für mein Putzgeschäft in Tiegenhof gesucht. Gehalt bei freier Station 60 Thlr.

Adressen werden erbeten an Frau **Elise Johne,** Tiegenhof. (4157

---

**Auf einem Gute bei Elbing wird für 2 Knaben von 6 bis 8 Jahren ein Hauslehrer gesucht.** Gefällige Offerten werden unter **A. Z.** durch **Neumann-Hartmann's** Buchhdlg. in Elbing erbeten. (3937)

---

Ein junger Mann mit guten Attesten für mein Colonialwaaren-Geschäft findet sofort unter günstigen Bedingungen Stellung. Ferner ein junger Mann, der dem Ladengeschäft gründlich vorstehen kann, findet sogleich Stellung, Bedingungen sind ebenfalls die praktische Buchführung, bei

**S. Winter** in Neuenburg a./W.

---

Ein verheiratheter Schmied und ein Kuhfütterer, welcher einen Knecht hält, findet bei hohem Lohn zum 25. März in Zankenczin bei Danzig eine Stelle.

---

## Ein praktisch u. theoret. gebild. j. Oeconom,

28 Jahre alt, aus der Provinz Sachsen, gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum **1. April cr.** in **Westpreußen** eine Stelle als **Inspector** oder erster **Verwalter.** Beste Referenzen stehen ihm zur Seite. Anständige Behandlung mehr Hauptbedingung als hoher Gehalt. Offert. **sub H. E. 432** werden durch die **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse, Halle a. S.** erbeten.

---

☞ **Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden. (3831

---

Ein anständ. j. Mädchen, welche einige Jahre in e. Kurzwaaren-Geschäft gew., sucht zum 1. Februar e. solche oder ähnliche Stelle. Näh. Gr. Krämergasse 3.

---

**1000 Thlr. circa sind auf 3 Monate** gegen sichere Wechsel oder sonstige Sicherheit zu vergeben durch

**Aug. Froese, Brodbänkengasse 20.**

---

## 1500 Thlr.

werden gegen angemessene Zinsen unter Sicherstellung gesucht.

Adressen erbeten unter No. 4175 in der Exped. d. Ztg.

---

## 4—5000 Thlr.

**werden auf ein neu gebautes Haus in einer Hauptstraße belegen, zu 6 Proz. gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse unter 4167 in der Exped. d. Ztg. einreichen.**

---

## 5000 Thlr. à 6 %

werden sofort auf Hypothek innerhalb der 22fachen Grund- und Gebäude-Steuer-Rein-Erträge gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre Adresse unter 4193 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

---

## Zoppot, Seestrasse 55,

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Waschküche und Zubehör sofort oder vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres Zoppot, Seestraße 55, oder in Danzig, Langgarten 1. (4119

---

**Ein Comtoir ist Brodbänkengasse 12 zu vermiethen.**

---

**Eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern und Zubehör, suche zu Ostern für eine einzelne Dame in den Straßen der Rechtstadt zu miethen. Adressen erbeten Hundegasse 5, 1 Tr.**

---

## Speise-Local zum Bienenkorb,

Frauengasse 10.

Heute Mittag Erbsen-Suppe, Pökelfleisch und Sauerkohl. (4189

**A. Martens.**

---

## Casino zu Danzig.

Sonnabend, den 10. Januar 1874:

**Herrenabend.**

**Der Vorstand.**

---

## Vorläufige Anzeige.

Im Saale des Gewerbe-Hauses **Mittwoch, den 11. Januar:**

**Recitationen Shakespeare'scher Dramen**

frei aus dem Gedächtniß vorgetragen von **Victor Hertel.**

Billets bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien-Handlung, Langgasse 57.

---

## Zinglershöhe.

Sonntag, den 11. Januar:

## Salon-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.

Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

4162) **H. Buchholz.**

---

## Selonke's Theater.

Sonnabend, den 10. Januar.

**Großer Masken-Ball.**

**Anfang der Unterhaltungs-Musik 7½ Uhr, des Balles 8½ Uhr.**

Zu den Maskenräumen haben vor der Demaskirung nur vollständig maskirte Personen Zutritt; nach derselben nur solche, welche im Ball-Costüm erscheinen.

Wünsche wegen Reservirung **fester Plätze** bitte schleunigst äußern zu wollen.

---

Dei. No. auch mein Sinn. Komm! i. sonsten Niemand find.

---

Bitte Name und Wohnort mir anzuzeigen. **M. poste restante.**

---

**R. 44.**

---

## Die Wittwe Schubert

**(früher in Berent W.-Pr.),** polizeilich nicht zu ermitteln, wird aufgefordert, Unterzeichnetem ihren jetzigen Wohnort anzugeben.

Berlin, Körnerstraße 1.

**C. S. Liebrecht.**

---

Ich warne einen Jeden, meiner Frau **Albertine Tausch** geb. **Roth,** etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.

**L. Tausch,**
4197) Böttchermeister.

---


Redaction, Druck und Verlag von **A. W. Kafemann, Danzig.**